



MODULPLAN UND INHALT

VERHALTEN

erstellt von: equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH

Projektnummer: **2023-2-AT01-KA220-YOU-000180341**

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor*innen und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Europäischen Bildungs- und Kulturbedörde (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Modultitel	Verhalten
Dauer	3 Stunden
Lernziel	Die Teilnehmer*innen • Werden sich grundlegender Verhaltensweisen im Allgemeinen und im sexuellen Kontext bewusst, • verstehen die grundlegenden Theoriemodelle, die das menschliche Verhalten beeinflussen. • identifizieren verschiedene Faktoren, die das Verhalten in Bezug auf Sexualität beeinflussen (z. B. Persönlichkeit, soziale Normen, kulturelle Überzeugungen, Geschlechterrollen). • erkennen herausfordernde oder schwierige Verhaltensweisen in sexuellen Kontexten. • wenden Strategien an, um positives und respektvolles Verhalten in sexuellen Kontexten zu fördern.
Schlüsselthemen	• Theorien des Verhaltenseinflusses im Allgemeinen und speziell in Bezug auf Sexualität • Erkennen und Verstehen schwieriger oder herausfordernder Verhaltensweisen in sexuellen Kontexten • Kommunikation als Werkzeug zur Förderung von Respekt, Zustimmung und Grenzen in sexuellen Kontexten • Förderung positiver und respektvoller Verhaltensweisen im sexuellen Kontext.

Modulplan

- **Willkommen und Einführung (10 Min.)**

- Willkommen, Einführungsrunde
 - Programmübersicht und die Festlegung von Gruppenvereinbarungen für Respekt und einen sicheren Raum.
 - Präsentation des Unterrichtsplans (einschließlich Lernziele)
 - Vorstellung gemeinsamer Vereinbarungen für Safe-Space-Regeln
-

- **Ice Breaker (15 Min.)**

"Heads UP – Verhaltens-Aktivität" (4 Beispiele)

(Verwendung von Wortkarten)

Gruppendiskussion: Wie hast du dich gefühlt, die Szenen zu zeigen oder anzuschauen? Wie hast du dich verhalten?

- **Theoretische Rahmenwerke/Modelle, die häufig in der Sexualerziehung verwendet werden (120 Minuten = 60 Minuten pro Modell)**

Kurze Präsentation von 2 nützlichen Modellen/Theorien mit Aktivitäten

- Sozial-ökologisches Modell
- Gesundheits-Glaubensmodell

Format: Präsentation des Modells (theoretischer Input)

Aktivität: laut Modell 1 Aktivität

- **Strategien zur Förderung positiver und respektvoller Verhaltensweisen in sexuellen Kontexten – The Lars Olsson Ladder (20 Min.)**

Dieses Modell hilft, unvoreingenommene und gewaltfreie Sprache zu praktizieren und stärkt den Fokus auf Vielfalt.

Format: Präsentation des Modells (theoretischer Input)

Aktivität: Versuche, mit der Leiter an einem Thema zu arbeiten, das oft zu Konflikten in Jugendgruppen führt, z. B. Homosexualität (oder wähle ein Thema innerhalb der Gruppe aus, das bereits Konflikte in deinen Jugendgruppen verursacht hat).

- **Abschließende Reflexion, Feedback & Bewertung (15 Min.)**

a) Circle Sharing mit wichtigen Fragen:

Was war heute eine wichtige neue Erkenntnis? Was war für mich nützlich? Was werde ich daraus mitnehmen?

Benötigtes Material	• Flipcharts und Markierungen • Ausgedruckte Informationsblätter, Szenariokarten • Arbeitsblätter für Klebezettel oder Reflexionen • Smartboard oder Projektor (für PPT) • Whiteboard Digital Board (für wichtige Punkte)
Integration von gehörlosen Vorbildern	• Lade eine gehörlose pädagogische Fachperson, eine*n Sexualwissenschaftler*in oder eine*n Psycholog*in ein, um mitzuleiten oder persönliche Erfahrungen mit der Förderung von Sexualerziehung zu teilen. • Teile Videoclips oder Interviews mit gehörlosen Fachleuten, in denen sie darüber sprechen, wie sie mit Facilitation-Herausforderungen (Werte, Widerstand, kulturelle Unterschiede, Verhalten) umgehen. • Füge Inhalte hinzu, die die Identität gehörloser Menschen, Kommunikationsstile und spezifische Sexualitätsfragen innerhalb gehörloser Gemeinschaften widerspiegeln.
Anpassung für verschiedene Formate	• Online (Zoom): Nutze Breakout-Räume für Gruppenarbeit, geteilte Dokumente, digitale Whiteboards und Emoji-Reaktionen für Wertlinienaktivitäten. • Hybrid: Sicherstellung des visuellen Zugangs und Anpassung der körperlichen Aktivitäten an bildschirmbasierte Alternativen.
Zusätzliche Ressourcen	• Theoretische Rahmenwerke und Modelle, die häufig in Sexualerziehungsprogrammen und -curricula verwendet werden: Eine Zusammenfassung: www.advocatesforyouth.org/wp-content/uploads/2020/03/Theoretical-Frameworks-and-Models-Commonly-Use-in-Sexuality-Education-Programs-and-Curricula-A-Summary.pdf

	• IAOC – Es ist alles ein Lehrplan <u>https://www.ippf.org/sites/default/files/2020-09/ItsAllOneCurriculum_English.pdf</u> • Interviews oder Zeugnisse von gehörlosen Sexualpädagog*innen oder LSAS-Szenarien (siehe Videotoolkit, https://lsas-project.eu/)
--	---

Inhalte

Thema	Inhaltsbeschreibung
Theorie-Input – Überblick: 2 Theoretische Modelle	Einführung zu zwei wichtigen Modellen, die häufig in der Sexualerziehung verwendet werden Alle Modelle haben eines gemeinsam: Verhalten wird von verschiedenen Komponenten beeinflusst. Verhalten beinhaltet immer eine Interaktion zwischen diesen Komponenten ▪ Sozial-ökologisches Modell ▪ Gesundheits-Glaubensmodell
Modell 1: Sozial-ökologisches Modell	Faktoren, die das sexuelle Verhalten beeinflussen Tritt auf mehreren Ebenen auf. - Einzelperson - Beziehung - Gemeinschaft - Gesellschaftlich Unser Verhalten wird auf viele Arten beeinflusst. Angefangen mit einem sehr kleinen Kreis, wie der Familie, und erstreckt sich auf allgemeine Werte und Einstellungen in der Gesellschaft. Lernen zu lernen, die Ebenen einerseits zu unterscheiden, aber auch, wie sie sich gegenseitig beeinflussen.
Modell 2: Gesundheits-Glaubensmodell	Das Health Belief (Gesundheitsglaubensmodell) Model ist auch ein sehr gutes Werkzeug, um das eigene Verhalten besser zu verstehen, aber auch um an persönlichen Zielen zu arbeiten. Dieses Modell betont:

	▪ Persönliche Ziele ▪ Bedrohungsbewertung ▪ Selbstwirksamkeit ▪ Entscheidungsfähigkeit
Strategien Förderung Positiv und respektvoll Verhaltensweisen in sexuellen Kontexten	Arbeit mit dem Interkulturellen Leitermodell (von Lars Olsson) Das Modell ist ein Werkzeug für den strukturierten Übergang von konfliktvoller und gewalttätiger Kommunikation hin zum gegenseitigen Verständnis. Sie veranschaulicht die Entwicklung von Toleranz gegenüber Menschen, die anders denken oder leben. Wird besonders im interkulturellen Lernen eingesetzt und eignet sich auch sehr gut für die Sexualerziehung.
Videozusammenfassung	Interviews mit gehörlosen Sexualitätspädagogen oder LSAS-Szenarien und Erklärungsvideos https://lsas-project.eu/

Aktivitäten

Thema	Inhaltsbeschreibung
Eisbrecher	Achtung: Eine Person steht vorne. Trainer*innen zeigen den anderen in der Gruppe einen Begriff oder projizieren ihn. Die Teilnehmer*innen spielen den Begriff mit Pantomime vor, und die Person vorne muss den Begriff erraten. Personenwechsel pro Begriff Beispiele: ○ Flirten ○ Antrag ○ Verlegen sein, Schüchternheit zeigen (z. B. Ich bin verliebt und wage es nicht zu sagen) ○ Verliebt sein / herzliches Lächeln ○ Eifersüchtig sein Jede*r in der Gruppe verbindet wahrscheinlich unterschiedliche Bilder mit den Begriffen und stellt sie entsprechend unterschiedlich dar. Oder: Die Begriffe werden ähnlich dargestellt, was bedeutet, dass es soziale Stereotype sind.
Brainstorming & Gruppenanalyse Mit praktischem Beispiel:	Teil: Sozial-ökologisches Modell Theoretischer Input + praktische Übung <u>Beispiel: Coming-out</u> Was sind deiner Meinung nach Barrieren, Ängste oder Grenzen für gehörlose Jugendliche, um ihr Coming-out zu kommunizieren?

"Kommt raus"	Erstelle ein Diagramm mit allen Ebenen des sozial-ökologischen Modells.
Brainstorming & Gruppenanalyse Mit praktischem Beispiel: "Schutz beim Sex"	Teil: Gesundheits-Glaubensmodell Theoretischer Input + praktische Übung <u>Beispiel: "Schutz beim Sex"</u> Dieses Modell hilft, Barrieren zu identifizieren und erleichtert somit deren Überwindung. Brainstorming & Gruppenanalyse "Schutz beim Sex" ▪ Wahrgenommene Vorteile ▪ Wahrgenommene Barrieren Am Beispiel des Saferen Sex werden sowohl die Barrieren als auch mögliche Wege betrachtet, diese zu überwinden. Dieses Modell ist sehr lösungsorientiert. Bei der Arbeit mit jungen Menschen müssen Barrieren offen angesprochen werden. Dies ermöglicht es ihnen, aktiv an eigenen Lösungen zu arbeiten.
Rollenspiel Mit praktischem Beispiel: "Vermeide Druck"	Teil: Sozialkognitive Theorie Theoretischer Input + praktische Übung Diese Theorie geht davon aus, dass Verhalten durch die kontinuierliche Wechselwirkung zwischen folgenden Faktoren bestimmt wird: ▪ Persönliches Wissen ▪ Fähigkeiten ▪ Einstellungen ▪ zwischenmenschliche Beziehungen ▪ Umwelteinflüsse

	Die Interaktion zwischen diesen Levels kann in Form eines Rollenspiels erlebt und gespürt werden. Beispiel für ein Rollenspiel-Setting: - um Druck zu vermeiden und/oder - Weigert euch, ungeschützten Sex zu haben. Zwei Teilnehmer*innen führen das Rollenspiel auf. Die übrigen Teilnehmer*innen sind Beobachter*innen. Danach reflektieren alle gemeinsam: Wie habe ich mich in meiner Rolle gefühlt? Dieses Beispiel kann auch leicht auf öffentliche Räume übertragen werden: Ich beobachte, wie jemand sexuell belästigt wird. Wie reagiere ich?
Gruppenanalyse (2 Gruppen) Identifikation von Strategien	Teil: Theorie des geplanten Verhaltens Theoretischer Input + praktische Übung Jede Gruppe berücksichtigt Faktoren, die mit ihrem Thema zusammenhängen und die Entscheidung eines*einer Jugendlichen negativ beeinflussen könnten. Anschließend überlegen sie Strategien, um die Barriere in dieser Situation zu beseitigen. Beide Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse. <u>Szenario für Gruppe 1:</u> Weigerung, sich auf sexuell übertragbare Krankheiten testen zu lassen <u>Szenario für Gruppe 2:</u> Angst und Scham bezüglich der Beschaffung von Verhütungsmitteln
	Teil: Strategien zur Förderung positiver und respektvoller Verhaltensweisen in sexuellen Kontexten

Rollenspiel & Gruppenanalyse	Theoretischer Input + praktische Übung mit dem Lars-Olsson-Leitermodell Rollenspiel: <u>Situation in deinem Trainingsraum:</u> Ein junger Mensch gebärdet: "Schwul zu sein ist falsch"! <u>Gruppenreaktionen:</u> Einige lachen, andere sagen nichts, eine Person zieht sich zurück Findet gemeinsam Beispiele, die ihr in eurer Arbeit mit jungen Menschen oder in eurem persönlichen Umfeld erlebt habt. a) Zuerst die negativen Stufen erarbeiten. b) Dann das Gegenstück zu den positiven Werten finden. Was hältst du davon? Kannst du dieses Modell effektiv im Unterrichten anwenden? Zum Beispiel, wenn beleidigende Sprache oder Vorurteile im Spiel sind.
Abschließende Reflexion	Offene Reflexionsrunde – Schlüsselfragen Was war heute eine wichtige neue Erkenntnis? Was war für mich nützlich? Was werde ich daraus mitnehmen? Die Teilnehmer*innen teilen im Kreis eine konkrete Veränderung, die sie in ihrer Lehrpraxis umsetzen werden, um die Autonomie der Studierenden und eine sichere Meinungsäußerung besser zu unterstützen.
Feedback & Bewertung	Schriftliches Feedback / Bewertung: Identifizierung wichtiger Lernpunkte aus der Sitzung. Die Teilnehmer*innen füllen anonyme Feedbackformulare aus, um die Wirksamkeit der Sitzung und ihr gesteigertes Selbstvertrauen bei der Umsetzung der besprochenen Strategien zu bewerten.

Bewertung	Beobachtung während der Aktivitäten	Die moderierende Person beobachtet die Teilnehmer*innen während der gesamten Aktivitäten, einschließlich <i>der Schaffung von Raum für Sexualerziehung</i> und Rollenspielszenarien. Konzentriere dich darauf, wie die Teilnehmer*innen die Kommunikation anpassen, Wertebewusstsein, Inklusion, Empathie und respektvolle Interaktion zeigen.
	Peer-Feedback	Nach dem Rollenspiel geben sich die Teilnehmer*innen konstruktives Feedback zu Moderationsstrategien, Aufmerksamkeit für gehörlose Lernende, interkulturelle Sensibilität und wie Werte ihr Verhalten beeinflusst haben.
	Gruppen-Debriefing-Diskussion, Gruppenanalyse	Moderierte Diskussionen am Ende jeder wichtigen erfahrungsorientierten Aktivität und am Ende des Workshops, um das Lernen zu verstärken, Zweifel zu klären und kollektive Reflexion über Werte, Zugänglichkeit und inklusive Moderation zu fördern
	Rückmeldungsformular	Anonyme Bewertung der Wirksamkeit des Workshops, der Relevanz der Inhalte, des Selbstvertrauens bei der Anwendung inklusiver Moderationsstrategien und der Selbstwahrnehmung der Einstellungen in der Sexualerziehung.